Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 88 (1979)
Heft: 5

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

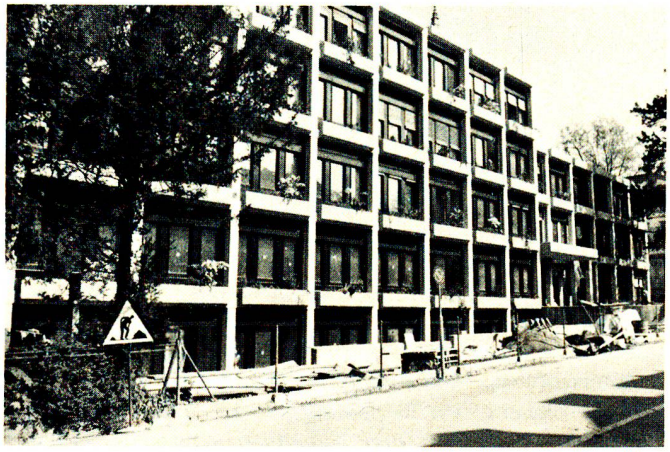
CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Juli 1979 Nummer 75

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



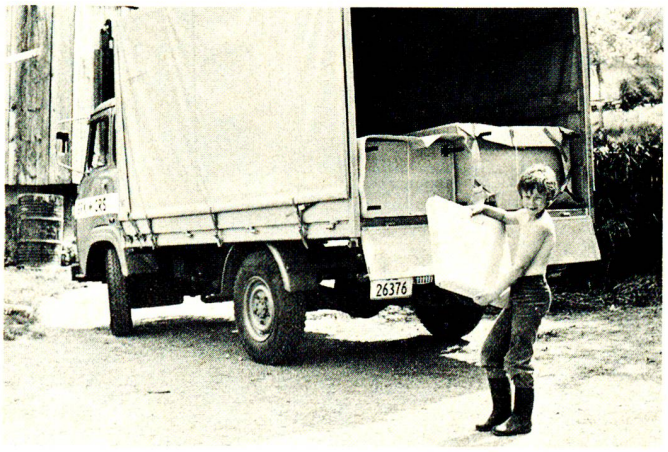
Nun sind alle (oder fast alle) unterm gleichen Dach!

In den nächsten Tagen kann der im Herbst 1977 begonnene Neubau des Zentralsekretariates des SRK in Bern bezogen werden. Seine Länge misst 46 m, der Rauminhalt beträgt 13 500 m³ und die Nutzfläche 2050 m². Das Gebäude besteht aus einem Haupttrakt mit 7 Geschossen und einem Nebentrakt mit 5 Geschossen, von denen 3 in jedem Block unterirdisch angelegt sind. Im Neubau werden künftig alle Abteilungen vereinigt sein, mit Ausnahme der Materialzentrale mit ihren 20 Mitarbeitern, die in Wabern bleibt. Die übrigen 120 Angestellten sind gegenwärtig daran, in den Neubau zu zügeln. Manche verlassen «ihre» Villa – neben dem eigenen Sitz an der Taubenstrasse hatte man noch drei andere Altbauten mieten müssen – ein wenig wehmütig, denn, wenn diese Häuser auch unpraktisch waren, hatten sie doch viel Charme. Die neue Adresse lautet: Schweizerisches Rotes Kreuz, Zentralsekretariat, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern (Postfach wie bisher 2699). Ab 17. Juli gilt nur noch die neue Telefonnummer 031 66 71 11.

«Familien und Einzelpersonen in der Schweiz»

Vor 25 Jahren, im Frühling 1954, wurde diese Patenschaft mit dem Aufruf «Jedem Kind sein eigenes Bett!» eingeführt. Seitdem ist ihr Zweck, wie der neue Name zeigt, erweitert worden. Die Aktion entspricht einem echten Bedürfnis, denn trotz der allgemeinen Verbesserung der Lebensbedingungen, trotz AHV, IV und Krankenkassen wird es immer wieder Fälle geben, die eine Intervention des SRK rechtfertigen.
In den vergangenen 25 Jahren spendeten unsere Paten der Patenschaft für Familien und Einzelpersonen in der Schweiz rund 5 Mio. Franken.

Eine siebenköpfige Familie im Entlebuch erhielt am 16. Mai ein Bett, eine Kommode und einen Schrank.



Der Fünfzigste . . .

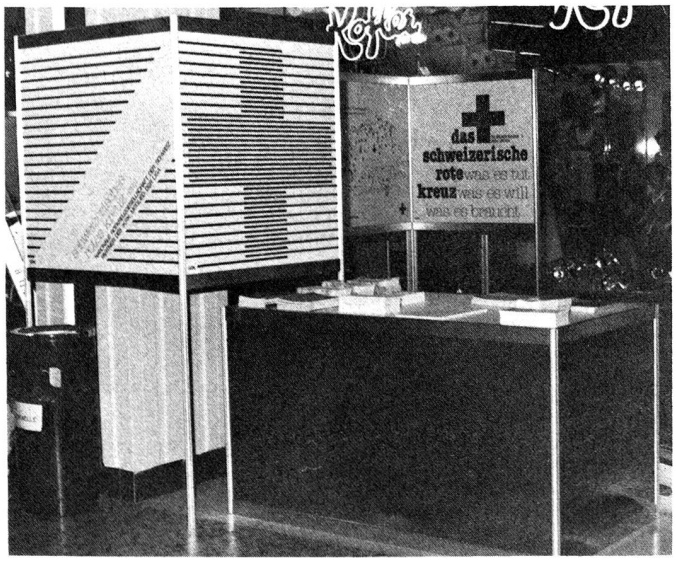
Die Rotkreuz-Kaderschule für die Krankenpflege – mit je einem Zweig in Zürich und Lausanne – ermöglicht diplomierten Schwestern und Pflegern, sich auf leitende Funktionen vorzubereiten, sei es als Oberschwester/-pfleger für die Führung der Pflegenden in Spitälern und Gemeinden, sei es als Lehrerinnen/Lehrer für die Berufsausbildung von Pflegepersonal. Diese Aufgabe nimmt das SRK seit 1950 wahr. Die Kurse dauern heute elf Monate.

Einem dringenden Bedürfnis entsprechend werden seit 1963 auch Stationsschwestern und -pfleger in achtwöchigen Kursen für ihre Führungsaufgabe geschult.

Der kommende 13. August nun ist Festtag: an diesem Datum beginnt im Schulhaus 2 an der Neugasse 136 in Zürich der *50. Stationsschwesternkurs,* der bis zum 5. Oktober 1979 dauern wird.

Mit diesen Teilnehmern werden insgesamt 1448 diplomierte Schwestern und Pfleger aus der allgemeinen, der psychiatrischen und der Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege ihren Stationsschwestern-/-pfleger-Ausweis erhalten haben.

Die Schwerpunkte der Kursprogramme: vertiefte Krankenpflege, Organisation der Pflegestation, Führung und Förderung der Mitarbeiter und Schüler. Zu den Methoden und Zielen wurde von den Verantwortlichen der Schule noch ausgeführt: *«Systematisches Problemlösen sowie Prüfen und Steuern von Beziehungsprozessen sind hilfreiche Verfahren zur Lösung von Aufgaben in diesen Bereichen und werden im Kurs intensiv geübt. Mit dieser Schulung hoffen wir, selbständig denkende und entscheidungsfähige Schwestern und Pfleger zu unterstützen und damit einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung einer Krankenpflege zu leisten, hinter der unser Berufsstand und unsere Gesellschaft mit Überzeugung stehen können.»*



SRK und IKRK treten gemeinsam vors Publikum

«Not lindern, Not verhindern», das ist das Ziel aller Rotkreuzorganisationen, die zwar unterschiedliche Aufgaben erfüllen, aber alle zur einen grossen Rotkreuzfamilie gehören. Um dies der Öffentlichkeit anschaulich zu machen, haben das IKRK und das SRK eine gemeinsame Ausstellung unter obigem Motto geschaffen, die bereits in Einkaufszentren in Emmen und Winterthur gastierte.

Die bildliche und textliche Information auf 56 Tafeln wurde durch Tonbildschauen und Filme über die Tätigkeiten der beiden Veranstalter sowie Szenen aus dem SRK- und Samariter-Kursprogramm ergänzt. Vertreter des IKRK und der lokalen Rotkreuzsektion standen den Interessenten für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. An vier Tagen führte eine Equipe des Zentrallaboratoriums für Besucher gratis Blutdruck- und Hämoglobinmessungen durch.

Auf regionaler Ebene

Zürich

Erweiterte Aufgaben der Auskunftsstelle für Berufe des Gesundheitswesens

Bereits seit 1967 verfügt die Rotkreuzsektion Zürich – als eine der ersten – über eine Auskunftsstelle für Berufe des Gesundheitswesens, deren Aufgabe von jeher nicht nur in der Information, sondern auch in der Beratung gesehen wurde.

Die Einsicht, dass etwas getan werden müsse, um wieder mehr Interesse für die Pflegeberufe zu wecken, veranlasste den Regierungsrat des Kantons Zürich, die Schaffung einer Informations- und Beratungsstelle für Pflegeberufe zu prüfen. Auf Antrag des Berufsverbandes der Krankenschwestern und Krankenpfleger beschloss er, diese Stelle der Rotkreuzsektion Zürich anzugliedern. Leiterin ist Frau Rosmarie Stillhart, Lehrerin für Krankenpflege und Berufsberaterin, die ihren Posten am 1. April 1979 antrat. Die drei Haupttätigkeitsgebiete sind die Information, die Beratung und die Dokumentation über sämtliche Berufe «rund um den Patienten».

10 Jahre, 1000 Fahrten

Sie heisst Susanne Fischer, ist verheiratet, kinderlos und stellt seit zehn Jahren ihre freie Zeit grosszügig der Sektion Zürich als freiwillige Rotkreuzhelferin im Autodienst zur Verfügung. Während dieser Zeit hat sie nicht weniger als 1000 Patiententransporte ausgeführt, meistens ins Ergotherapiezentrum. Das sind im Jahresdurchschnitt 100 Fahrten oder eine jeden dritten Tag. Dieser Rekord der Treue und Ausdauer verdient gewiss Erwähnung!

Während die Stadtzürcher Sektion allein auf 476 freiwillige Autofahrer für mehr oder weniger regelmässige Einsätze zählen kann, sind es für die ganze Schweiz in 39 Sektionen 3125. Im letzten Jahr haben sie mit ihren betagten oder behinderten Fahrgästen über 750 000 km zurückgelegt.

Luzern

Von morgens bis abends unterwegs

In einem früheren «Contact» erwähnten wir die Hilfeleistung der Sektion – im Rahmen ihres Krankenpflegedienstes – bei den vorübergehend in Luzerner Hotels untergebrachten Vietnam-Flüchtlingen. Dieser Dienst für Krankenpflege am Domizil auf dem ganzen Stadtgebiet (nach Weisung der Hausärzte ausgeführt) wird von einer diplomierten Schwester und einer Anzahl Rotkreuz-Spitalhelferinnen bestritten und funktioniert rund um die Uhr. Immer häufiger werden die Schwester oder die Helferinnen nicht nur für pflegerische Hilfe, sondern auch für Nachtwachen verlangt.

Aus der Tätigkeit unserer Hilfsorganisationen

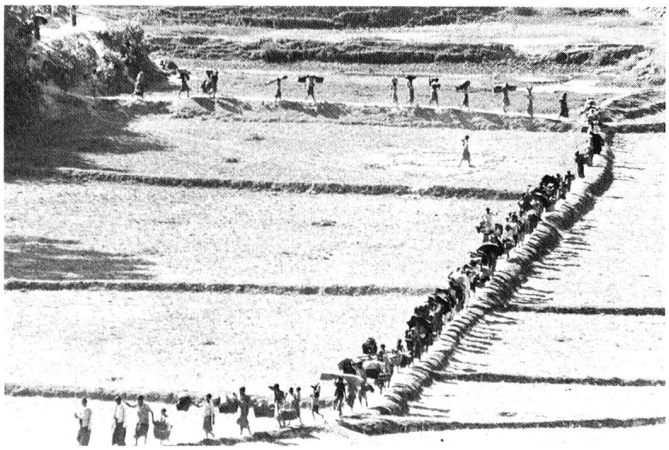
Das Kurswesen beim Samariterbund

Seit dem 1. Januar 1979 bieten die 1300 Samaritervereine einen revidierten, kürzeren Samariterkurs an, der aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung ausgearbeitet wurde. Der Unterricht wird mit modernsten Mitteln erteilt.
Einige Zahlen: der Schweizerische Samariterbund verfügt im ganzen Land über fast 4000 Samariter- und Nothilfelehrer und über 150 Instruktoren, deren Aufgabe es ist, die Samariterlehrer zu beraten und regelmässig weiterzubilden. 1978 wurden 8178 Samariterausweise und 165 917 Nothelferausweise abgegeben (im Vorjahr 163 272 Ausweise). Der Nothelferkurs von 10 Stunden, welcher der ersten Stufe des Samariterkurses entspricht, wurde 1977 für Führerscheinanwärter als obligatorisch erklärt.

Auf internationaler Ebene

«Flüchtlinge in der Welt»

Unter der Bezeichnung «Flüchtlinge in der Welt» hat das SRK eine **neue Patenschaft** eingerichtet, die ihm die Mittel zur Finanzierung von langfristigen Hilfsprogrammen zugunsten bestimmter Flüchtlingsgruppen einbringen soll, für die keine anderen Gelder zur Verfügung stehen. Es lädt die Bevölkerung herzlich ein, eine solche Patenschaft zu übernehmen. **Sie besteht in der Verpflichtung zu sechs monatlichen Zahlungen von mindestens Fr. 10.–** Anmeldungen sind erbeten an den Sektor Sozialdienst des SRK, Postfach 2699, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74 (ab 17. Juli neu 66 71 11).
Die Hilfe an die Flüchtlinge und Vertriebenen in der ganzen Welt ist heute tatsächlich ebenso dringend wie schwierig. 15 Mio. Menschen – es sind zum grössten Teil Frauen, Kinder und alte Leute – haben vor der nackten Gewalt fliehen müssen und in Ländern Asyl gefunden, die grösstenteils selber bitterarm sind und die zusätzliche Last nicht allein tragen können.
Rund um den Erdball sind wahre Flüchtlingsströme in Bewegung, vor allem in Südostasien, in Afrika, im Nahen Osten und in Lateinamerika. Wie diesen Massen endgültig zu helfen sei, für dieses Problem ist noch keine Lösung in Sicht. Für den Augenblick bleibt nichts anderes zu tun, als dort, wo es möglich ist, das Elend nach besten Kräften zu lindern.



Letztes Jahr flüchteten Massen von Burmesen nach Bangladesch. Nach politischen Verhandlungen begann die etappenweise Repatriierung, aber noch befinden sich Tausende in Lagern, und auch die Heimkehrer brauchen vorerst noch Hilfe.

Bildnachweis: SRK/L. Colombo, M. Hofer, E. Tanner, Kaderschule Zürich; H. P. Klauser, Zürich; Ringier, Zürich; Rotkreuzsektion Luzern; SSB, Olten; Rotkreuz-Liga, Genf.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.